

## Einnahmen und Mietausgaben der Studierenden

### Einleitung

Eine Besonderheit der finanziellen Situation von Studierenden besteht darin, dass ihre Einnahmen an erster Stelle aus Zuwendungen ihrer Eltern bestehen, gefolgt von Nebentätigkeiten und BAföG (Middendorff, Apolinarski, Becker, Bornkessel, Brandt, Heißenberg, et al., 2017). Mieten und Nebenkosten stellen die Hauptausgaben für Studierende dar, sie geben dafür rund 35 % ihrer monatlichen Einnahmen aus (Middendorff et al., 2017). In der 21. Sozialerhebung (Middendorff et al., 2017) berichten die 25 % der Studierenden mit den niedrigsten Einnahmen bei jeder Ausgabenposition (z. B. Miete, Ernährung, Kleidung) im Durchschnitt auch die niedrigsten Ausgaben. Für 19 % der Studierenden reichen die Einnahmen nicht oder nur zur Deckung ihrer Ausgaben. Alle anderen Studierenden haben eine positive Einnahmen-Ausgaben-Bilanz (Middendorff et al., 2017).

Die finanzielle Situation Studierender wirkt sich in vielerlei Hinsicht auf ihr Studium und ihre Gesundheit aus. Sie kann das Gesundheitsverhalten prägen, indem sie u. a. die Art und Weise beeinflusst, wie Studierende sich ernähren und in welchem Ausmaß sie Freizeit- und Sportangebote oder auch medizinische Versorgungsleistungen nutzen. Außerdem hat die finanzielle Situation Auswirkungen auf die Gestaltung des Studiums, indem sie den Zeitrahmen für das Studium im Falle einer studienbegleitenden Erwerbstätigkeit einschränkt oder auch den Erwerb von Lernmitteln und die Nutzung besonderer Förderungen determiniert.

Eine gesicherte Studienfinanzierung gilt als wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Finanzielle Schwierigkeiten stellen (neben Leistungsproblemen und Nichtbestehen von Prüfungen) ein Hauptmotiv für den Entschluss dar, das Studium aufzugeben (Heublein, Hutzsch, Schreiber, Sommer & Besuch, 2009). So führten im Rahmen einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten (Heublein et al., 2009) 53 % der Befragten die (unzureichende) finanzielle Situation als wichtigen und 19 % sogar als ausschlaggebenden Grund für den Studienabbruch an. Finanzielle Unsicherheit ist insbesondere dann problematisch, wenn sie eine Erwerbstätigkeit erforderlich macht, die sich als mit den Studienverpflichtungen schwer vereinbar erweist.

### Methode

Um die finanzielle Situation der Studierenden einzuschätzen, wurden diese gebeten, ihre monatlichen Mietausgaben (in Euro) einschließlich Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser und Müllabfuhr anzugeben. Zudem wurden sie gefragt, wie viel Geld (in Euro) ihnen im laufenden Semester pro Monat durchschnittlich zur Verfügung steht. Die Angabe sollte Sachleistungen einschließen, für die andere aufkommen, z. B. die Übernahme der Mietkosten oder der Kfz-Steuer durch die Eltern.



## Kernaussagen

- Das monatliche Einkommen der Studierenden der TU Kaiserslautern beträgt durchschnittlich 766 Euro.
- Im Durchschnitt geben die befragten Studierenden 336 Euro im Monat für die Miete aus (inkl. Nebenkosten, Strom, Heizung, Wasser und Müllabfuhr).
- Bei Einkommen und Mietausgaben gibt es leichte Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Studierenden.
- Die 2018 befragten Studierenden der TU Kaiserslautern haben deutlich höhere Einnahmen und Mietausgaben als die im Jahre 2015 befragten.
- Vergleicht man die Daten dieser Erhebung mit jenen der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, so verfügen die befragten Studierenden der TU Kaiserslautern über deutlich geringere monatliche Einnahmen als der bundesweite Durchschnitt der Studierenden.

## Ergebnisse

Das monatliche Durchschnittseinkommen<sup>1</sup> aller teilnehmenden Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern (n=1289), einschließlich der Sachleistungen, für die andere aufkommen, liegt bei 766 Euro (Md=700; vgl. Tabelle 1). Die monatlichen Ausgaben für die Miete einschließlich Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser und Müllabfuhr liegen durchschnittlich bei 336 Euro (Md=300). Weibliche Studierende haben sowohl etwas höhere Einnahmen (♀: M=795 Euro, ♂: M=743 Euro) als auch leicht höhere Mietausgaben (♀: M=355 Euro, ♂: M=321 Euro) als männliche Studierende.

## Einordnung

Im Vergleich zu der 2015 durchgeführten Befragung geben die Studierenden an der TU Kaiserslautern in der aktuellen Befragung deutlich höhere Einnahmen (M=766 Euro vs. M=658 Euro) und Mietausgaben an (M=336 Euro vs. M=250 Euro). Im Gegensatz zur aktuellen Befragung wurden 2015 kaum Unterschiede in den Einnahmen und Mietausgaben zwischen männlichen und weiblichen Studierenden beobachtet. Die Einnahmen und Mietausgaben von weiblichen Studierenden unterscheiden sich stärker von jenen in der 2015 durchgeführten Befragung als die von männlichen Studierenden (vgl. Tabelle 1).

In der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (Middendorff et al., 2017), welche die finanzielle Situation der Studierenden<sup>2</sup> 2016 beschreibt, wurde ein mittleres monatliches Einkommen von 918 Euro bundesweit und von 914 Euro für das Bundesland Rheinland-Pfalz ermittelt. Damit liegt die Vergleichsgruppe der Technischen Universität Kaiserslautern sowohl ca. 150 Euro unter dem in der 21. Sozialerhebung ermittelten bundesweiten Durchschnitt als auch unter dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. In der 21. Sozialerhebung gibt es im Gegensatz

---

<sup>1</sup> Teilnehmende, die keine Angabe gemacht bzw. eine Null angegeben haben, wurden aus der Auswertung der Einnahmen und Mietausgaben ausgeschlossen, da wir davon ausgehen, dass auch Studierende, die bei Verwandten wohnen, eine Form von finanzieller Unterstützung erhalten.

<sup>2</sup> Als Bezugsgruppe gilt der in der 21. Sozialerhebung beschriebene „Fokus-Typ“: Nicht verheiratet, alleine bzw. in einer Wohngemeinschaft lebend, in einem Vollzeit-Präsenz-Studium und im Erststudium eingeschrieben (Masterstudierende eingeschlossen). Die Bezugsgruppe „Fokus-Typ“ repräsentiert 51 Prozent der Studierenden des Berichtskreises der 21. Sozialerhebung.

zur aktuellen Befragung an der TU Kaiserslautern kaum Unterschiede in den Einnahmen zwischen weiblichen und männlichen Studierenden.

Die Mietausgaben aller teilnehmenden Studierenden (n=1091) der Technischen Universität Kaiserslautern liegen 13 Euro über dem vom deutschen Studentenwerk ermittelten Durchschnittswert für Studierende in Deutschland (M=323 Euro). Vor allem weibliche Studierende der TU Kaiserslautern zahlen etwas mehr Miete als weibliche Studierende in der 21. Sozialerhebung (M=355 Euro vs. M=323 Euro; vgl. Tabelle 1).

Den Studierenden der TU Kaiserslautern stehen deutlich geringere monatliche Einnahmen zur Verfügung als den Befragten der 21. Sozialerhebung – bei gleichzeitig ähnlich hohen Ausgaben für Miete und Nebenkosten (vgl. Tabelle 1). Die Diskrepanz zwischen den Ergebnissen dieser Befragung und der 21. Sozialerhebung ist möglicherweise auf die differenzierteren Fragen in der Sozialerhebung zu diesem Thema zurückzuführen. Sachleistungen Dritter, welche die Einnahmen ergänzen, werden im UHR der TU Kaiserslautern nur summativ geschätzt, in der 21. Sozialerhebung hingegen einzeln gelistet (z. B. durchschnittliche Höhe der geldwerten Unterstützung der Eltern für Kleidung).

### Literatur

- Heublein, U., Hutzsch, C., Schreiber, J., Sommer, D. & Besuch, G. (2009). *Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten des Studienjahres 2007/08*. Hannover: Hochschul-Informationen-System (HIS). Zugriff am 17.12.2015. Verfügbar unter [http://www.dzhw.eu/pdf/21/studienabbruch\\_ursachen.pdf](http://www.dzhw.eu/pdf/21/studienabbruch_ursachen.pdf)
- Middendorff, E., ApolinarSKI, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. et al. (2017). *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung*, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Zugriff am 02.02.2018. Verfügbar unter [https://www.bmbf.de/pub/21.\\_Sozialerhebung\\_2016\\_Hauptbericht.pdf](https://www.bmbf.de/pub/21._Sozialerhebung_2016_Hauptbericht.pdf)



Grafische Ergebnisdarstellung

Tabelle 1: Monatliche Einnahmen und Mietausgaben, differenziert nach Geschlecht.

Einnahmen (€)	UHR TUK 2018		UHR TUK 2015		21. Sozialerhebung des DSW 2016	
	M	Md	M	Md	M	Md
Frauen	795	694	651	600	909	855
Männer	743	700	663	600	927	865
Gesamt	766	700	658	600	918	860
Mietausgaben (€)	M	Md	M	Md	M	Md
Frauen	355	300	249	260	323	k.A.
Männer	321	300	250	260	323	k.A.
Gesamt	336	300	250	260	323	k.A.

Anmerkung: Angaben in Euro.